

# Kirchturmgezwitscher

Juni/Juli 2022



- 2** **Geradlinigkeit**  
in schwierigen Zeiten
- 3** **Ein Ort**  
als Erinnerungsschatz
- 3** **Ein Kreuz**  
als Erinnerungsschatz
- 4** **Gestärkt & Firm**  
**HEUTE** Glauben leben
- 5** **Pfingstkollekte**  
Beten & Handeln
- 4** **Verwaltungsleitung**  
Teamverstärkung
- 6** **Orte**  
als Erinnerungsschatz
- 7** **Gedenken &**  
Gebete
- 8** **Termine**  
Einmalig & Regelmäßig



Eigentlich war ja der Kreuzbalken früher da – in der Kirche in Bad Brambach. Allerdings wertvoller und erinnerungsträchtiger ist der Christuskorpus aus Lindenholz. Erhalten bleibt uns letzterer. Dieser hat auf einem neuen Kreuzbalken und an neuem Ort seinen Platz gefunden. In den Kartagen als Teil der Liturgie und nun als bildlicher Begleiter zwischen Pfarrkirche und Pfarrhaus. Den ersten Status quo erhalten zu wollen, hätte genau zum

## BERNHARD WENSCH

### Erinnerung an den Diözesanjugendseelsorger

Vor 80 Jahren, am 15. August 1942, verstarb Dr. Bernhard Wensch, der Jugendseelsorger unseres Bistums, im KZ Dachau an den Folgen der Haft. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts berichtet: „Wenn die katholische Jugend Sachsens im Großen und Ganzen den inneren und äußeren Angriffen des NS standgehalten hat, dann ist das zumeist sein Werk. In seinem Namen verfasste die Jugend Rundbriefe, in denen sie vom Leben der kath. Jugend berichtete und sich gegenseitig im Glauben bestärkte...“ Der damalige Jugendseelsorger unserer Pfarrei, Kaplan Helmut Förster, berichtete der Jugend von Bernhard Wensch, von seinen Anliegen und seinem Tod und nahm kein Blatt vor den Mund, was seine Meinung über

die Nazis betraf, so errinnert sich Hella Erler. Seine sächsischen Mitbrüder im Pfarrerblock des KZ Dachau, Alois Scholze und der inzwischen seliggesprochene Alois Andritzki, folgten ihm am 1. September 1942 und am 3. Februar 1943.



Ihre Urnen befinden sich auf dem Märtyreraltar der Dresdener Kathedrale Ss. Trinitatis.

Michael Männel



Weitere Informationen unter  
[www.seligekzdachau.de](http://www.seligekzdachau.de)

Gegenteil geführt. Erinnerungen in Stein zu meißeln und wiederholen zu wollen, führt leider viel zu oft zu dem gleichen Ziel. Erinnerungen und vor allem die damit verbundenen Erfahrungen als Schätze wahrzunehmen, die mir niemand nehmen kann, ist eine gedankliche Einladung dieser Pfarrbriefausgabe. Orte, Gewohnheiten und auch Gegenstände erfahren ihren Wert häufig gerade dadurch, dass sie lebendig bleiben und sich daher verändern. In vielen Fragen tauchen in unserer Gesellschaft und Kirche Veränderungen auf. Diese geschehen. Sie mit den Fragen und Möglichkeiten der Gegen-

wart zu gestalten, ist die große und kreative Herausforderung. Was bleibt sind wertvolle Erinnerungen. Diese dürfen wir wertschätzend und lebensfördernd mit uns tragen. Manche bekommen in neuen Zeiten und an neuen Orten einen neuen Lebensplatz – mit den zeitlichen Grenzen, die auch das Neue haben wird. Dieses so zu gestalten, dass nicht Konservierung die Kräfte bindet, sondern dies einer lebendigen Zukunft dient, ist für mich Hoffnung und Motivation zum Handeln und Weitergehen – dazu gestärkt durch gute Erfahrungen.

*F. M. Hoffmann*

## PERDEWALLFAHRT ETZELSBACH

### Sehnsucht und Erinnerung

Seit dem Besuch von Papst Benedikt XVI. am 23. September 2011 ist Etzelsbach im Eichsfeld für viele Katholiken ein Begriff. Gerne denke ich an dieses Großereignis zurück, an dem ich zusammen mit vielen Bekannten und meiner Familie teilnehmen durfte. Den Glauben unter so vielen Menschen zusammen zu erleben, war etwas Besonders und hat nicht nur jeden Einzelnen, sondern auch der Region viel Kraft gegeben. Aber für mich persönlich ist Etzelsbach darüber hinaus ein spezieller Sehnsuchtsort. Die kleine Kapelle liegt unscheinbar, beinahe versteckt zwischen einigen Lindenbäumen. Denke ich an Etzelsbach, dann sind meine Gedanken stets mit den jährlichen Sommerferien bei meiner Oma in dem nur wenige Kilometer entfernten Kreuzebra verbunden. Die Sommersonne, das gutmütige Nicken meiner Oma und die Aufregung vor dem Aufbruch zu einer Wallfahrt kommen mir direkt wieder in den Sinn. Immer, wenn wir uns in Omas kleines Auto quetschten und uns auf den Weg zur Pferdewallfahrt nach Etzelsbach machten, war es heiß. Aufgrund des Andrangs und des geringen Platzangebotes in der Kapelle, wurde und wird die Messe immer im Freien gefeiert - samt Altar mit dem Portal im Hintergrund. Wir luden zwei Klappstühle aus, auf denen meine Großeltern sitzen konnten und suchten nach einem schattigen Plätzchen unter den wenigen, begehrten Bäumen. Obwohl wir nur mit dem Auto wallfahrteten,

Carolin Kreutzmann



Etzelsbach im Eichsfeld

## BAD BRAMBACH

### Eine Kreuzgeschichte

Für die katholische Bevölkerung und die Kurgäste von Bad Brambach war der 23. Juni 1935 ein Festtag. An diesem Tag wurde zu Ehren der Hl. Walburga die Kapelle durch Erzpriester Scheuring aus Oelsnitz eingeweiht.



Kath. Kirche

In den unmittelbar darauffolgenden Jahren kam diese und jene Ausstattung hinzu. Zur Weihe der St.-Walburga-Kapelle war der Bischof von Dresden-Meissen verhindert gewesen. Im Jahre 1937 kam es schließlich zu einem Bischofstag in Bad Brambach, welcher am 21. September mit Ortsbewohnern und Kurgästen gefeiert wurde. Am Weihetag war das Holzkreuz über dem Altar noch ohne Gekreuzigten und ein Kreuzweg fehlte ebenso. Stifter beider sind Frau Tina und Herr Scholz aus Leobschütz in Oberschlesien, die im Sommer 1937 in Bad Brambach zur Kur weilten. Der Architekt der Kirche, Herr Kucharz aus Bautzen, schaltete sich auf Bitten des Pfarrer Handrick ein und war entscheidend an der Besorgung und Anbringung beteiligt. Stifter, Architekt und Pfarrer einigten sich auf den 120 cm großen Limpias-Christuskörper in Ausführung Lindenholz, natur. Dieser ist die Nachahmung des wunderbaren Kreuzes von Limpias in Spanien. Am 24. Oktober 1938 wurde die Bestellung bei der Firma Heimatkunst e.V. Oberammergau ausgelöst und zu Weihnachten 1938 fertig gestellt.

Walter Hausdorf  
nach Recherchen von Wolfgang Newald

## SUCHEN & FRAGEN

Einblicke in den Vorbereitungskurs zur Firmung am 6. Juni 2022



Was essen wir heute? Machen wir Pizza? Wie sieht es eigentlich aus mit Firmnamen? Wohin geht denn der Firmausflug? Gehen wir in den Europapark? Lauter Fragen und diese müssen auch noch beantwortet werden. Unsere Katechet:innen versuchen doch ihr Bestes unseren Wissensdurst zu stillen, auch wenn Fragen kommen wie: „Gibt es einen Firmspruch mit Bier?“, „Werden wir alle in Kontakt bleiben nach der Firmung?“. Manchmal müssen unsere Firmbegleiter:innen schon einiges aushalten mit uns, doch wir hoffen, sie machen dies gerne. Noch dazu kommen die Erlebnisse, die wir teilen wie die sehr hysterischen Ausbrüche von Pamina, wenn sie nicht mit Judith in einer Gruppe sein darf, oder die lustigen Kommentare während eines Gruppenspiels. Doch trotz dass unsere Fragen sehr überwiegen, haben auch unsere Katechet:innen Fragen an uns. Die letzte Frage war zum Beispiel: „Was wäre ein Leben ohne Gott?“, „Wäre es lebenswert?“, „Wie würde das aussehen?“. Und das waren unsere Antworten darauf:



## PFINGSTAKTION 2022

„Dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann“

Mit dem Leitwort knüpft die Renovabis-Pfingstaktion im Jahr 2022 an frühere Aktionen an, in denen die weltkirchliche Lern- & Glaubensgemeinschaft und der Dialog zwischen Ost & West in den Blick genommen wurden.

*Der Krieg in der Ukraine stellt das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis vor besondere Herausforderungen.*

Der Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markiert eine politische Zeitenwende in Europa. Der Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und bricht geltendes Völkerrecht. Viele Menschen aus der Ukraine haben in den benachbarten EU-Ländern wie Rumänien, Polen, Ungarn und der Slowakei, aber auch in Deutschland Zuflucht gesucht. Das Leitwort zur diesjährigen Pfingstaktion „dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann“ ist noch im Herbst 2021, vor Ausbruch des Krieges, entstanden und steht damit vor einer Herausforderung.

Renovabis stellt dazu klar: „Das Bekenntnis zum Glauben ist auch und gerade in Kriegszeiten elementar. Als Christ:innen bleiben wir der Hoffnung verpflichtet, dass sich Glaube nicht nur auf Worte gründet, sondern auch aus der Erfahrung tätiger Solidarität mit allen Menschen in Not und Verzweiflung speist. Diesen Glauben können wir miteinander in Ost und West bezeugen: zum Beispiel durch eine echte Willkommenskultur der Nächstenliebe. Sie muss das Band sein, das unsere Gesellschaften über die Grenzen hinweg verbindet.“

Glaubenszeugnisse, die Mut machen

Glaube stützt und kann Brücken bauen, wo Trennung ist. Entsprechend lautet der Untertitel der Aktion „Was Ost und West verbinden kann“. Glaube ist ein Fundament für den Einsatz für Menschen in Not, das zeigt das Engagement der Renovabis-Projektpartner aus der Ukraine. Dem Menschen, der aus seinem Glauben heraus handelt und scheinbar Unmögliches möglich macht: „dem glaub' ich gern!“ Renovabis stellt im Rahmen der Pfingstaktion hoffnungsvolle Aufbrüche und Projekte vor, die wachsen und Früchte tragen: Glaubens- und Lebenszeugnisse von Menschen aus Ost und West, die Mut machen.

*Was ist die Renovabis-Pfingstaktion?*

Renovabis ist es seit 1993 ein Anliegen, gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort Begegnung, Verständigung und Versöhnung im Osten Europas sowie zwischen Ost und West in Europa zu fördern. Ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist die „Pfingstaktion“: In den Wochen vor Pfingsten stellt Renovabis das aktuelle Jahresthema und die Arbeit von Renovabis vor. Die Pfingstaktion wird offiziell eröffnet am 19. Mai 2022 in Fulda. Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, ist für Renovabis bestimmt.



Online-Spende

Weil das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis damit rechnet, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher auch noch bis Pfingsten beschränkt bleibt, fallen voraussichtlich auch 2022 die Einnahmen aus der Pfingstkollekte niedriger aus als in den vergangenen Jahren. Deswegen bittet Renovabis weiterhin um Online-Spenden – direkt auf die entsprechenden Konten.

[www.renovabis.de/pfingstspende](http://www.renovabis.de/pfingstspende)

Renovabis e.V.

LIGA Bank eG

DE24750903000002211777

Pressemitteilung Renovabis  
[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)



## VERWALTUNG MIT NEUEM GESICHT

**Bistumsprojekt erreicht nun auch das Vogtland**

Ab dem 01.07.2022 darf ich die Verwaltungsleitung der Pfarreien Herz Jesu in Plauen und St. Christophorus in Auerbach übernehmen.  
Meine langjährige Berufserfahrung auf den Gebieten Bilanzierung, Controlling und Projektmanagement in öffentlichen wie privaten Unternehmen, als auch in einer kirchlichen Einrichtung, haben mich neugierig gemacht auf die neu geschaffene Stelle der Verwaltungsleitung.  
In dieser Funktion möchte

ich sie nun künftig im Rahmen meiner Hauptaufgabengebiete begleiten und unterstützen. Hierzu zählen im Wesentlichen die Leitung der allgemeinen Verwaltungsaufgaben und Steuerung der nicht pastoralen Mitarbeiter sowie die Unterstützung der Gremien und die Liegenschaftsverwaltung.  
Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und sehe den persönlichen Begeg-



nungen vor Ort und dem breiten Aufgabenspektrum, dass mich erwartet, schon heute gespannt entgegen.

Es grüßt Sie bis dahin herzlich  
Monika Höß

## ALS WIR „KLEIN“ WAREN

**Orte, die uns in Erinnerung bleiben**

Als wir Anfang der 80er Jahre nach Markneukirchen zogen, war es für uns wohltuend, so schnell in die kath. Gemeinde aufgenommen zu werden.

Nach dem Gottesdienst wurden wir freundlich angesprochen. Und es dauerte nicht lange, bis die Frage kam: Wollt Ihr mit in unseren Familienkreis kommen? - Ja, das wollten wir. So lernten wir Gleichgesinnte im Glauben kennen und trafen uns einmal monatlich abends zu thematischen Gesprächen. Es kamen immer neue Paare dazu, auch Kinder. Oft wurde nach dem Sonntagsgottesdienst spontan etwas mit den Kindern geplant. Dann kam die „Wende“. Wir fuhren zu gemeinsamen Veranstaltungen unserer Partnergemeinde nach Arzberg. Ein sehr schöner Ausflug war der nach Vierzehnheiligen. Mit der „Wende“ hatten aber auch viele von uns berufliche Sorgen, wurden

zu Pendlern und die Zeit wurde knapp. Als uns nach Jahren wieder bewusst wurde, dass wir so schöne gemeinsame Erlebnisse hatten, wollten wir das wieder aufleben lassen. Wir kamen ja fast alle aus einer anderen Gegend. Und mit zunehmendem Alter denkt man an seine Vergangenheit. So entstand die Idee, uns unsere Heimatorte vorzustellen. Ja, da gab es viel zu erzählen: die einstige Schule, das einfache Elternhaus, das inzwischen ein schönes Kleinod war, die Tradition, mit dem Eichsfeldlied begrüßt zu werden, das Karussell, in dem ich schon als Kindergartenkind saß, die Heimatkirchen, in denen wir gemeinsam sangen und beteten, die wundervollen Aussichts-

punkte in der Natur und vieles mehr. Unsere größte Reise sollte in diesem Jahr die Fahrt nach Siebenbürgen werden. Da wir alles gemeinschaftlich erleben wollten, organisierten wir uns einen Bus. Es sollte eine Pilgerreise werden. Wir wollten Land und Leute kennenlernen, gemeinsam beten, singen und auch für unsere Gemeinschaft danken und die daraus entstandenen Freundschaften. Leider konnte diese Reise nicht stattfinden, aber wir hoffen sehr, dass sie nachgeholt werden kann. Inzwischen ist uns die Pfarrgemeinde zur Heimat geworden – wir sind uns vertraut. Und das ist ein schönes Gefühl.

Monika Willenberg



Hrubý Jeseník im Altwatergebirge

## GEBURTSTAGE Juni/Juli 22

**70** Bernd Schaller  
Monika Teschauer  
Edeltraud Reif  
Matthias Rudloff  
Christine Künzel  
Cäcilie Bräuer

**75** Gerlinde Fritsche  
Heinz Goralczyk  
Iosif Kruze

**80** Helmut Schuh  
Helmut Grohmann  
Walter Strauß  
Wilma Oettel  
Wolfgang Parthon  
Josef Glaser

**81** Hilmar Rumler  
Arnold Scholz  
Edeltraud Maschke  
Ulrich Gottschalk  
Gertrud Scharl

**82** Manfred Franz  
Gerard Sopalla  
Dieter Kurzidim  
Friedebert Dörner  
Gerda Ullmann  
Brigitte Ullrich  
Helga Müller  
Heribert Schäfer

**83** Helga Gosse  
Konrad Herold  
Helma Mehrwald  
Margarete Höhne

**84** Gertraud Schreiner  
Elisabeth Straube  
Irene Vogt  
Johannes Schmidt  
Elfriede Böswetter  
Georg Helisch  
Margrit Dressel  
Anna Spengler  
Joachim Loske

**85** Roland Müller  
Leo Kolbe  
Maria Dile  
Helga Schneider

**86** Liselotte Polenz  
Hubertus Seidel  
Gustav Maul

**87** Edith Feistner  
**88** Adam Wolf

**89** Rosemarie Samsel  
Margit Schreckenbach

**90** Albert Adler  
Anna Kiefaber

**91** Waltraud Nuhr

**92** Edith Martin

**93** Herbert Morgenroth  
Albert Zocher

**94** Martha Hirthe

**100** Frieda Sachs

## WIR BETEN ...

**... für die Verstorbenen**

Elisabeth Spannenberger  
Peter Wenzel  
Franz Fischer  
Reinhard Rudisch  
Iwan Kletzel  
Irmgard Model  
Max Habenicht  
Helga Höfer

**... in den Anliegen von Papst Franziskus:**

Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen.



Osterfrühstück in Adorf

## Impressum

**Herausgeber:**

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
Tel.: +49 3741 22 66 12  
Fax: +49 3741 14 69 213  
info@herz-jesu-plauen.de  
www.herz-jesu-plauen.de

**Redaktion:**

Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.D.P.),  
Carolin Kreutzmann, Monika Willenberg

**Kontakt:**

pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

**nächste Ausgabe:**

1. Juni 2022

**Verwaltungsleiterin ab 1. Juli:**

Monika Höß

monika.hoess@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 218

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

Montag 13-18 Uhr  
Dienstag 10-13 Uhr  
Mittwoch 13-16 Uhr  
Donnerstag geschlossen  
Freitag 9-12 Uhr

**Bankverbindung:**

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

**Ansprechpartner im Pfarsteam:**

Pfarrer Marcus Hoffmann  
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 219

Diakon Christoph Braun  
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach  
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 215

Gemeindereferentin Manuela Siegburg  
Krankenhausseelsorgerin  
manuela.siegburg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 216

Katechetin Monika Willenberg  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 217  
Telefonseelsorge  
0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222

**Weitere Einrichtungen:**

**CV** Caritasverband Vogtland e.V.  
Bergstr. 39, 08523 Plauen  
+49 3741 22 28 32

**DJ** Dekanatsstelle der Jugendseelsorge  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
+49 3741 25 61 342

**MH** Malteser Hilfs- & Hospizdienst  
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen  
+49 3741 14 68 65

**MK** Malteser Kinderhaus  
Schminkestr. 6, 08523 Plauen  
+49 3741 13 11 07

# VERANSTALTUNGEN

## Mittwoch, 1. Juni

- 09:00 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe  
15:15 **Oe** Seniorennachmittag „Entstehung und Bedeutung der Psalmen“

## Donnerstag, 2. Juni

- 09:00 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

## Freitag, 3. Juni

- 09:30 **SZ** KEINE Hl. Messe

## Pfingstmontag, 6. Juni

- 10:00 **PI** Feier der Firmung

## Donnerstag, 9. Juni

- 10:00 **PI** Diamantene Hochzeit Edith & Johannes Schmidt  
19:30 Frauentreff in Bad Elster „Auf den Spuren von Sebastian Kneipp“

## Freitag, 10. Juni

- 09:30 **SZ** Hl. Messe  
15:00 **Ad** Kinderkakao  
18:00 Jugendvesper (Wechselburg)

## Samstag, 11. Juni

- 10:00 **DS** Präventionsschulung  
10:30 **PI** Diamantene Hochzeit Welda & Friedrich Gottwald  
10:00 „Sing mal wieder“ Chor- & Singtag (Oelsnitz)

## Montag, 13. Juni

- 08:45 **GH** Aufbaukurs Nachbarschaftshilfe

## Mittwoch, 15. Juni

- 15:15 **Ad** Seniorennachmittag „Wallfahrtsorte Egerland“  
16:30 **MH** Kinder-Trauertreff

## Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

- 14:30 **Oe** Hl. Messe

## Samstag, 18. Juni

- 18:00 **Oe** KEINE Hl. Messe  
18:00 **PI** Hl. Messe

## Sonntag, 19. Juni

- 10:00 **PI** KEINE Hl. Messe  
10:00 **Ba** Fronleichnamsfeier

## Freitag, 24. Juni

- 18:00 Gottesdienst –900 Jahre Johanniskirche Plauen

## Samstag, 25. Juni

- 09:30 **DJ** Bowlingturnier

## Montag, 27. Juni

- 19:00 **GH** Caritas-Themenabend

## Dienstag, 28. Juni

- 18:00 Präventionsschulung (Chemnitz)

## Mittwoch, 29. Juni

- 15:15 **GH** Seniorennachmittag „Plauen 89“

## Donnerstag, 30. Juni

- 19:30 **GH** Pfarreiratssitzung

## Freitag, 1. Juli

- 19:00 **GH** Kolpingfamilie: Mitgliederversammlung

## Samstag, 2. Juli

- 09:00 Präventionsschulung (Chemnitz)  
9:30 **GH** Ministrant:innen-Treff  
18:00 **PI** Hl. Messe

## Sonntag, 3. Juli

- 10:00 **PI** KEINE Hl. Messe  
10:00 **We** Ulrichsfest

## Mittwoch, 6. Juli

- 16:00 **MH** Kinder-Trauertreff

## Donnerstag, 7. Juli

- 19:30 **GH** Frauentreff „Pfarrjugend meets Frauentreff“

## Freitag, 8. Juli

- 15:00 **Ad** Kinderkakao

## Samstag, 9. Juli

- 10:00 Umwelttag (Cröbern)

## Mittwoch, 13. Juli

- 14:30 **PI** KEINE Hl. Messe  
14:30 **SZ** Ökum. Gottesdienst zum Sommerfest  
19:00 Thomanerchor Konzert (Johanniskirche, Plauen)

## Mittwoch, 20. Juli

- Bistumskinderwallfahrt (Rosenthal)

## 23.-30. Juli

- Kinderzeltlager



Kommunionfamilien 2022

# GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

## Sonntag

- PI** 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**Ba** 14:00 Hl. Messe mit Kinderkirche

## Dienstag

- 10:30 Hl. Messe  
2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf  
4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

## Mittwoch

- PI** 8:00 Laudes  
14:30 Hl. Messe  
1. Mittwoch – Oelsnitz  
2.+ letzter Mittwoch – Plauen  
3. Mittwoch – Adorf  
18:00 Friedensgebet (Johanniskirche, Pl.)

## Donnerstag

- KH** 18:30 Ökum. Andacht

## Freitag

- SZ** 9:30 Hl. Messe (außer 2. Freitag im Monat)  
**Ad** 19:00 Gebetskreis

## Samstag

- Mü** 15:30 Hl. Messe (1. Samstag)  
**Oe** 18:00 Hl. Messe  
Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch) nach persönlicher Terminvereinbarung.

# TREFFPUNKTE

## Dienstag

- GH** 17:00 Malteser Schreibstube

## Mittwoch

- GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)  
**GH** 19:30 Kirchenchorprobe

## Donnerstag

- MH** 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)  
**GH** 17:00 Begegnungscafé  
19:00 Jugendabend  
**zoom** 19:00 Offene Singe- & Sprechstunde  
**Ad** 19:30 Singekreis (14-tägig)